

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Ernst CASSIRER

AUFSATZSAMMLUNG

- 15-4** *The Philosophy of Ernst Cassirer* : a novel assessment / J Tyler Friedman and Sebastian Luft. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 475 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (New studies in the history and historiography of philosophy ; 2). - ISBN 978-3-11-041954-2 : EUR 109.95
[#4272]

Ernst Cassirer ist zweifellos einer der bedeutendsten deutschen Philosophen des 20. Jahrhunderts gewesen. Seine Philosophie der symbolischen Formen hat nachhaltig gewirkt und wird bis heute rezipiert;¹ und erst jüngst fand selbst seine eher wenig ausgearbeitete politische Philosophie Beachtung.² Auch liegen schon Handbücher zu diesem Autor vor, etwa bei Metzler, was für eine gewisse Kanonisierung spricht. Jüngste Neubewertungen liegen nun dem hier zu besprechenden Band in englischer Sprache vor, und zwar im Rahmen einer neuen, sehr vielversprechenden Reihe, deren erster Band der Philosophiegeschichtsschreibung im 19. Jahrhundert³ und deren nächster Band einem der wichtigsten Schüler von Ernst Cassirer, nämlich Leo Strauss, gewidmet ist.⁴

¹ Vgl. etwa *Ernst Cassirer und Benedetto Croce* : die Wiederentdeckung des Geistes ; ein Vergleich ihrer Sprachtheorien / Sarah Dessì Schmid. Dt. Übers. von Reinhard Meisterfeld. Mit einem Vorw. von Jürgen Trabant. - 2., durchges. Aufl. - Tübingen [u.a.] : Francke, 2011. - 275 S. : graph. Darst. ; 23 cm. - Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2003. - ISBN 978-3-7720-8422-5 : EUR 58.00 [#2113]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz348166877rez-1.pdf>

² Siehe *Das Staatsverständnis Ernst Cassirers* / Dirk Lüddecke ; Felicia Englmann (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2015. - 221 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 71). - ISBN 978-3-8487-0099-8 : EUR 39.00 [#4215], . Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426517695rez-2.pdf>

³ *From Hegel to Windelband* : historiography of philosophy in the 19th century / ed. by Gerald Hartung and Valentin Pluder. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 247 S. ; 24 cm. - (New studies in the history and historiography of philosophy ; 1). - ISBN 978-3-11-03244-8-8 : EUR 99.95 [#4155]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz382689429rez-1.pdf>

⁴ *Reading between the lines* : Leo Strauss and the history of early modern philosophy / Winfried Schröder (Hrsg.). - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015 (Nov.). - 380 S. ; 24 cm. - (New studies in the history and historiography of philosophy ; 3). - ISBN

Da Cassirer lange Zeit gar nicht als ein neuer Klassiker der Philosophie galt, wird eingangs darüber reflektiert, was überhaupt die Bedeutung eines Philosophen konstituiert. Denn in Cassirers Fall ist es nicht die Aufstellung eines neuen Systems, das der Kantianer anstrebte, noch ist es eine neue Methode, die sich etwa der phänomenologischen Methode Husserls vergleichen ließe. Cassirer habe dagegen philosophisch darüber nachgedacht, welche Ausdrucksformen der menschliche Geist in symbolischer Hinsicht entwickelt und wie wir uns selbst als symbolische Wesen verstehen können. Philosophie ist demnach Kulturphilosophie, weil sie in engem Zusammenhang mit dem „best work of culture“ stehe, wie es etwas vage in modischer Sprechweise heißt (S. 5). Cassirer wird somit wegen seines aufklärerischen philosophischen Ethos als Denker verstanden, der dem neokantianischen Habermas mit seiner Idee einer Moderne als unvollendetem Projekt angeglichen wird. Damit möchten die Herausgeber einen offensiven Ansatz verbinden, der sich deutlich von der postmodernen Kritik der Moderne absetzt und die Zeitgemäßheit einer philosophischen Kulturreflexion im Angesicht der verschiedenen Formen von Fundamentalismus und Antisemitismus – „fashionable once again in certain parts of the world“ (konkreter werden die Herausgeber seltsamerweise nicht, so daß nicht ganz klar ist, worauf sie sich beziehen ...) betont (S. 6).

Die Beiträge des Bandes – allesamt in englischer Sprache – gehen zurück auf eine Tagung in Milwaukee, die im Juni 2014 durchgeführt wurde. Die Publikation erfolgte demnach außerordentlich rasch, was angesichts der hohen Zahl von Beiträgen keineswegs selbstverständlich ist und daher besonders betont sei.

Der Band⁵ ist in drei Teile gegliedert: Der erste ist Cassirer und der Wissenschaftsphilosophie gewidmet, die ihn in seiner ganzen Laufbahn als Philosoph beschäftigte. Hier wird etwa das Verhältnis Cassirers zur Wissenschaftsgeschichte untersucht (Massimo Ferrari) oder die konzeptuelle Einheit der Cassirerschen Wissenschaftsphilosophie im Kontext der Relativitätstheorie in den Blick genommen (Thomas Mormann). Dazu kommen Aufsätze zum Problem des Determinismus in der modernen Physik (Thomas Ryckman), zum Verhältnis zu Quine (Alan Richardson) oder Natorp (Scott Edgar).

Der zweite Teil befaßt sich mit Erkenntnistheorie und Philosophiegeschichte, wobei hier auch der Versuch untergebracht ist, das Verhältnis von Cassirer und Heidegger aus einer Perspektive zu betrachten, die sich aus der mythenbildenden Konfrontation von Davos löst. Denn Heidegger und Cassirer würden gar keine antithetischen Positionen einnehmen, sondern nur verschiedene, die in gegenseitiger Auseinandersetzung auch aufeinander angewiesen waren. Allerdings ist der entsprechende Beitrag von Steve Loftis hier nur eine Skizze, deren argumentative Ausfaltung offenbar einer geplanten Monographie vorbehalten ist. So kann man den Band selbst auch als eine Art Bestandsaufnahme der im Fluß befindlichen Auseinandersetzung-

gen mit Cassirer verstehen. Es wird hier außerdem von Pierre Keller ein Blick auf Cassirers Aufnahme der Kantischen „kopernikanischen Revolution“ in Sachen Semiotik geworfen, wobei es nicht zuletzt um die anthropologische Dimension des systematischen Zeichengebrauchs geht. Cassirer greift die in seiner **Philosophie der symbolischen Formen** entwickelte Ideen nochmals auf, als er im Exil seinen **Essay on man** verfaßt, der den Menschen als *animal symbolicum* präsentiert und darin eine wesentliche Antwort auf die Frage, was der Mensch sei, sieht. Außerdem befaßt sich Simon Truwant mit der Rolle des Funktionsbegriffs in Cassirers Schriften, und Guido Kreis analysiert die Frage nach dem begrifflichen Wahrnehmungsvermögen in Kantischer Perspektive, mit der Einbeziehung von John McDowell und Cassirer.

Im dritten Teil des Bandes wird schließlich die Sicht einer zeitgemäßen oder heutigen Kulturphilosophie artikuliert. Anne Pollok, eine Mendelssohn-Spezialistin, widmet sich der Geschichtsbetrachtung Cassirers, indem sie auf die Perspektiven der ersten und zweiten Person eingeht und die Frage nach dem historischen Verstehen aufwirft. J. Tyler Friedman geht über Cassirer hinaus, indem er verschiedene Aufgaben eines Kulturkritikers anführt, die bei Cassirer fehlen. Sebastian Luft greift das kulturanthropologische Problem auf, inwiefern die Kulturphilosophie sich zwischen Rationalismus und Relativismus befindet. Dazu blickt er auch auf Lévi-Strauss und Merleau-Ponty, um sich dem Problem zu nähern, wie sich empirische und a-priori-Betrachtungen zur Kultur zueinander verhalten. Curtis Carter geht auf die nach-cassirersche Kunstphilosophie bei Susanne Langer und Nelson Goodman ein, die sich am meisten von allen Philosophen nach Cassirer mit Symbolen der Kunst befaßt haben. Der politische Cassirer kommt dann abschließend noch einmal in einem Beitrag von Fabien Capeillières zur Sprache, während - etwas ungewöhnlich und vielleicht sogar überraschend - Jennifer Marra dann noch den Humor im Lichte von Cassirers Theorie der symbolischen Formen in den Blick nimmt. Ausführungen zur Philosophie des Humors in den Schriften großer Philosophen sind ja meist eher knapp bemessen, haben aber eine grundlegende kulturphilosophische Dimension.⁶ Cassirer schätzte Humor, wie an seinen Ausführungen etwa über Shaftesbury zu ersehen sei. Was aber bedeutet es, Humor als symbolische Form zu verstehen? Marra skizziert hier ein zukünftiges Forschungsprojekt, in dem es wohl auch um die Entwicklung einer humanisierenden Form von Humor als symbolischer Form gehen müßte.

Der Band enthält keine Informationen zu den Beiträgern, aber ein Sach- und ein Personenregister. Er bietet einen sehr profunden und differenzierten Anlaß, sich verstärkt mit dem Denken Ernst Cassirers zu befassen. Er kann daher vor allem Fachleuten aus dem Bereich der Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsgeschichte, Erkenntnistheorie und Kulturphilosophie gute Dienste leisten, die bei Cassirer nach Anschlußmöglichkeiten für eigene Forschungen suchen.

⁶ Siehe aus neuerer Zeit **Humor** : warum wir lachen / Frank Lisson. - Springe : zu Klampen, 2014. - 151 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-86674-231-4 : EUR 18.00.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz429464886rez-1.pdf>